

01 Vorstossrecht

Eingereicht von: Vorstand Jupa SG AI AR (Mauro Baumann, Maurizia Bless, Laura Bosch, Marco Bruderer, Simon Gründler, Simon Herzog, Anastasia Kurer, Xao Le, Rebecca Meier, Ramazan Taskin)

Präsentiert von: Marco Bruderer, Simon Herzog

Begleitet von: Jannis Strauss (ehem. Jupa Kanton Bern), Gianluca Coccitti (ehem. Jupa Kanton Zürich), Mirjam Schegg, Irina Wedlich

Forderung:

Das Jugendparlament SG AI AR fordert, die Einführung eines Vorstossrechts für eben dieses einzuführen. Dieses Recht soll es ermöglichen, Entscheide, die an der Jugendsession von der Mehrheit der anwesenden Jugendlichen gefasst werden, als Motion, Postulat, einfache Anfrage, oder Interpellation im Kantonsrat des Kantons St.Gallen eingereicht werden können.

Begründung:

Seit Jahren werden die Stimmen zur politischen Beteiligung immer lauter. Ein Grund dafür ist zum Beispiel die tiefe Stimmbeteiligung der jungen Bevölkerung. An dieser Problematik versucht das Jugendparlament SG AI AR anzuknüpfen und nachhaltig zu ändern, indem an den zweimal jährlich stattfindenden Sessionen Forderungen an die Politik formuliert und verabschiedet werden. Das Recht, Vorstösse dem Kantonsrat vorzulegen, würde es der Jugend ermöglichen politische Anliegen direkt an den Kantonsrat zu tragen, was auch für diesen als direkten Zugang zu den Anliegen der Jugend angesehen werden kann.

Einerseits würde dies der Jugend eine direkte Mitsprache am aktuellen politischen Diskurs ermöglichen und andererseits würde dies auch einer offiziellen Anerkennung durch den Kantonsrat des Vereines gleichkommen. Das Vorstossrecht gewährt dem Jupa nur das Recht Forderungen dem Kantonsrat vorzulegen, nicht aber über diese abzustimmen (kein Stimmrecht innerhalb des Gremiums). Das kantonale Jugendparlament Bern hat zum Beispiel im November letzten Jahres vom Grossen Rat dieses Recht formell vom Grossen Rat erhalten (die konkrete Gesetzeslage ist aktuell noch in Ausarbeitung). Auch das Jupa Zürich hat mit dem 2017 gewährten Initiativrecht ein weiteres Werkzeug zur Mitsprache erhalten. Und das mit grossem Erfolg in beiden Kantonen.

Das Jupa SG AI AR arbeitet schon seit Jahren eng mit dem Kanton St. Gallen und seit einiger Zeit auch mit den Kantonen Appenzell Ausser- / sowie Innerrhoden zusammen. Von Mirjam Schegg (Mitarbeitende Kinder & Jugendkoordination SG) sowie auch von Irina Wedlich (Leiterin / Familien-, Kinder- und Jugendbeauftragte) hat das Jupa in der Vergangenheit viel Wertschätzung erhalten.

Anhang:

Die Mitglieder des Jugendparlaments SG AI AR werden am 04.05.24 über diesen Vorschlag abstimmen. Dieser sieht vor, der Jugendsession – das Organ des Jugendparlaments, welches zwei Mal pro Jahr stattfindet – die Möglichkeit zu geben, sich direkt in der Politik zu beteiligen und ihrer Stimme Gehör zu verschaffen.

Während der Jugendsession werden Workshops durchgeführt. In diesen Workshops haben Jugendliche zwischen 14 und 26 die Möglichkeit, ihre Stimme in der Politik einzubringen. Dies entweder in einem Bildungsangebot des Jugendparlaments (z.B. den «Crashkurs Politik»). Die Jugendlichen, die bereits ein gewisses Verständnis von Politik haben, können sich in Workshops zu aktuellen Themen einbringen. Unterstützt werden sie von Fachpersonen mit der nötigen Expertise und von politisch aktiven Personen, welche den Jugendlichen ihr Wissen und ihre Erfahrungen zur Verfügung stellen.

In diesen Workshops können Forderungen oder Fragen an die Regierungen der drei Kantone ausgearbeitet werden.

Mitglieder-Initiative

Die Mitglieder des Jupa sollen die Chance erhalten, die Jugendsession und deren Themen aktiv mitzugestalten. Sollte eine Gruppe von mindestens 15 (fünfzehn) Mitgliedern das gleiche Anliegen teilen, so können sie dieses dem Vorstand für die Planung der nächsten Session vorlegen. Die Initiative verpflichtet den Vorstand dieses Begehren in Form eines Workshops und somit der Ausarbeitung einer Forderung in Form eines Vorstosses an der nächsten stattfindenden Session anzubieten. Diese ist nicht Formgebunden, muss jedoch die Unterschriften aller Initianten beinhalten.

Zusammenarbeit mit dem Kantonsrat

Damit der Kantonsrat einerseits die Anliegen der Jugend durch das Jupa erspüren kann und andererseits ganz direkt die Forderungen ebendieser direkt erfassen kann, möchte das Jupa die Zusammenarbeit mit diesem erstarken. Der Kantonsrat soll die Möglichkeit erhalten, Problematiken und aktuelle Geschäfte direkt an die Jugendsession zu tragen, diese in einem Workshop aufzugleisen und daraus soll dann ganz konkret einen Vorstoss an den Kantonsrat entstehen.